

Niederschrift
der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 20.01.2026
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:56 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Tino Rietesel

stellv. Vorsitzende/r

Frau Simone Zaepernick-Risch

Mitglieder

Frau Kathrin Bischoff bis 17:40 Uhr

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Sabine Ehlert

Frau Kerstin Friesenhahn

Frau Assessore jure Sandra Kothe-Woywode

Frau Saskia Wedler ab 17:04 Uhr bis 18:35 Uhr

Vertreter

Frau Doreen Breuer

Vertretung für Herrn Ralf Klingschat
ab 17:09 Uhr

Protokollführer

Frau Cinderella Littmann

von der Verwaltung

Herr Markus Borbe

Frau Olga Fot

Frau Kathi Gutsmuths

Herr Torsten Kellotat

Frau Anne Pilgrim

Herr Yones Seoudy

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Wahl der/des 2. Stellvertreter/in des Ausschussvorsitzenden
- 3 Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 16.09.2025
- 4 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4.1 Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2026 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0053/2025
- 5 Beratung zu aktuellen Themen
- 5.1 Arbeitsplan 2026
- 5.2 Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten
- 6 Verschiedenes
- 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung sind zu Beginn 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Wahl der/des 2. Stellvertreter/in des Ausschussvorsitzenden

Der Ausschussvorsitzende bittet um Vorschläge zur Wahl der/des 2. Stellvertreter/in des Ausschussvorsitzenden.

Frau Dr. Carstensen schlägt Frau Kothe-Woywode vor.

Herr Rietesel stellt den Vorschlag zur Abstimmung:

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Damit ist Frau Kothe-Woywode zur 2. Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden gewählt.

zu 3 Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 16.09.2025

Die Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 16.09.2025 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 4 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 4.1 Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2026 der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0053/2025

Herr Rietesel bittet die Verwaltung um Auskunft über den aktuellen Stand des Haushaltes für das Jahr 2026.

Der Kämmerer stellt die Haushaltssatzung sowie die Haushaltspläne für das Jahr 2026 anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Anhand von verschiedenen Darstellungen verschafft Herr Kellotat den Ausschussmitgliedern einen umfangreichen Einblick in die zu erwartenden Erträge und Aufwendungen.

In diesem Zusammenhang bringt Herr Kellotat die angespannte Haushaltslage der Hansestadt Stralsund zum Ausdruck und die drastische Steigung der Kosten durch das Kindertagesförderungsgesetz M-V in den kommenden Jahren.

Im Nachgang bezieht sich Herr Kellotat auf den Bereich der freiwilligen Leistungen.

Für das Haushaltsjahr 2026 wurde ein Eigenanteil an freiwilligen Leistungen i.H.v. 19,9 Mio. EUR einkalkuliert, was ein Anstieg zu den Vorjahren darstellt.

Der Amtsleiter führt aus, dass die geltende Rechtsprechung den Kommunen bei einem negativen Haushalt einen Anteil an freiwilligen Leistungen i.H.v. 6% zuweist. Da sich der Anteil der Hansestadt Stralsund auf ca. 12% beläuft, besteht die Möglichkeit, dass die Rechtsaufsichtsbehörde dieses beanstandet und eine Reduzierung anordnet.

Herr Rietesel hinterfragt den Anstieg der Kosten im freiwilligen Bereich angesichts der angespannten Haushaltslage und die Wahrscheinlichkeit, dass die Rechtsaufsichtsbehörde Kürzungen im freiwilligen Bereich anordnet.

Herr Kellotat erörtert, dass die 19,9 Mio. EUR das Resultat der Planverhandlungen darstellen und die Erhöhungen unter anderem auf die Kostensteigerungen zurückzuführen sind. Ob es seitens der Rechtsaufsichtsbehörde die Anordnung zur Kürzung der freiwilligen Leistungen geben wird, ist ungewiss. Jedoch führt Herr Kellotat aus, dass die ganze kommunale Ebene von enormen Haushaltsdefiziten betroffen ist und es sich nicht um ein singuläres Stralsunder Problem handelt. Dennoch ist die Hansestadt Stralsund zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes aufgefordert, welches Einsparungen in vielen Bereichen zur Folge hat.

Frau Zaepernick-Risch nimmt Bezug auf die Neuregelung des Kindertagesförderungsgesetz M-V, wonach es im Bereich der Hortbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 eine Neuregelung gibt und die Hansestadt Stralsund noch mehr Plätze zur Verfügung stellen muss. Sie möchte daher erfahren, ob die Gesetzesanpassung bereits im Haushalt Berücksichtigung findet.

Herr Kellotat stellt die Prognose der Kinderzahlentwicklung vor, wo die Tendenz fallend ist.

Frau Gutsmuths fügt an, dass mit dem neuen Hortgebäude der Schule Juri-Gagarin eine Anzahl an Plätzen geschaffen wurde, welche über den eigentlichen Bedarf liegt und somit freie Kapazitäten bestehen. Sie gibt den Hinweis, dass sich die Hortplanung in der Zuständigkeit des Landkreises befindet, dahingehend noch Gespräche geführt werden und die Planung aussteht. In den Haushaltsansatz der Hansestadt Stralsund wurde bislang kein Mehrbedarf einkalkuliert, sodass bei Bedarf eine Nachsteuerung notwendig ist.

Auf die weitere Nachfrage von Frau Zaepernick-Risch teilt Frau Gutsmuths mit, dass die Kinder von den Schulen abgeholt und zur jeweiligen Horteinrichtung gebracht werden.

Auf die Anmerkung von Herrn Rietesel bezieht sich Herr Kellotat auf das Haushaltssicherungskonzept und auf Maßnahmen, welche die Hansestadt Stralsund vollzieht.

Herr Rietesel lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Der Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0053/2025 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Abstimmung: 3 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 5 Stimmenthaltungen

zu 5 Beratung zu aktuellen Themen

zu 5.1 Arbeitsplan 2026

Herr Rietesel bittet die Ausschussmitglieder erneut um Vorschläge für den Arbeitsplan 2026.

Die Vorschläge sind der Geschäftsführung, Frau Littmann, im Vorfeld der nächsten Sitzung mitzuteilen.

Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein weiterer Redebedarf.

zu 5.2 Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Fot, stellt anhand einer Präsentation ihren alljährlichen Tätigkeitsbericht vor. Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Einführend gibt Frau Fot einen umfassenden Überblick über die Mitarbeiterzahlen der Stadtverwaltung. Dabei führt sie aus, dass die Hansestadt Stralsund 681 Mitarbeitende beschäftigt (davon 329 Frauen). Hinsichtlich der Auszubildenden informiert sie über einen Rückgang des Bewerbungsaufkommens und dem Resultat von unbesetzten Ausbildungsplätzen (16 von insgesamt 23 Stellen sind besetzt).

In diesem Zusammenhang macht die Gleichstellungsbeauftragte auf die Auswirkungen des Fachkräftemangels aufmerksam.

Im Weiteren stellt Frau Fot anhand der Präsentation Projekte vor, welche sie als Gleichstellungsbeauftragte im vergangenen Jahr begleitet hat. Zudem benennt sie ihre Tätigkeitsschwerpunkte, welche sich unter anderem auf die Unterstützung des Frauenschutzhauses und des Lokalen Bündnis für Familie erstrecken.

Frau Fot bezieht sich auf die finanziellen Mittel, die der Gleichstellungsbeauftragten zur Verfügung stehen. Dabei teilt sie mit, dass im Bereich der Reisekosten 106 EUR (von insgesamt 600 EUR) in Anspruch genommen wurden. Weiterhin standen 800 EUR für die Durchführung und Förderung von Projekten und Veranstaltungen zur Verfügung.

Anschließend informiert Frau Fot über verwaltungsinterne Strukturanpassungen und über die Übernahme der Funktion der Behindertenbeauftragten. Für diesen Bereich plant sie gemeinsame Projekte mit der Migrationsbeauftragten sowie der Klimaschutzbeauftragten.

In diesem Rahmen bezieht sich die Gleichstellungsbeauftragte auf die Ausgabe von Kopfhörern zu den Bürgerschaftssitzungen für hörbeeinträchtigte Bürgerinnen und Bürger. Die Inanspruchnahme ist dabei sehr gering.

Frau Kothe-Woywode möchte erfahren, wie die Bereitstellung der Kopfhörer publik gemacht worden ist.

Frau Fot erläutert die Bekanntmachung des Angebotes in einer Gruppe von hörgeschädigten Menschen und die daraus folgende Weiterleitung.

Auf die weitere Nachfrage von Frau Kothe-Woywode erwidert Frau Fot, dass die Kopfhörer im Vorfeld der Sitzung über die Internetseite bestellt werden können oder zur Sitzung selbst bezogen werden können.

Herr Rietesel erfragt den Umgang mit dem zusätzlichen Arbeitsaufwand der Gleichstellungsbeauftragten.

Dahingehend erörtert Herr Seoudy, dass die Personalstelle in der Stundenanzahl entsprechend angehoben wurde. Zudem wurde die Gleichstellungsbeauftragte in der Struktur dem Amt für zentrale Dienste zugeordnet, was eine unterstützende und bereichsübergreifende Arbeit ermöglicht.

Abschließend sensibilisiert Frau Friesenhahn für die Nutzung von Anglizismen in Bezug auf beeinträchtigte Menschen. Sie macht darauf aufmerksam, dass diese oftmals eine Barriere für Betroffene darstellen.

Herr Rietesel dankt für die Ausführungen und beendet die Beratung zur Thematik.

zu 6 Verschiedenes

Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein Redebedarf.

Herr Rietesel stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

**zu 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Herr Rietesel stellt die Öffentlichkeit der Sitzung her und beendet die 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung.

gez. Tino Rietesel
Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann
Protokollführung